

Erste Erfahrungen mit dem neuen Luftinformationsdienst

Seit Juni betreibt die Stadt Nürnberg unter der Telefonnummer 231 20 50 einen automatischen Luftinformationsdienst, der während der Sommermonate die aktuelle Ozonkonzentration ansagt, wenn an den städtischen Luftmeßstationen der Informationsschwellenwert von $120 \mu\text{g}/\text{m}^3$ überschritten wird. Gleichzeitig wird die Zahl der täglichen Anrufe registriert, was eine nachträgliche Auswertung erlaubt.

So waren während der ersten 13 Woche nach Inbetriebnahme des neuen Systems insgesamt 3.554 Anrufe zu verzeichnen, davon beinahe ein Drittel, nämlich 1.087 während der ersten Woche. Das war sicherlich darauf zurückzuführen, daß die ausführliche Vorstellung des neuen Info-Dienstes durch die Presse zunächst ein breites Interesse in der Öffentlichkeit weckte und viele den Ansagedienst einmal testen wollten.

Die Grafik zeigt deutlich den Rückgang der Zahl der Anrufe (Höhe der Balken) während der zweiten und dritten Woche, was aber auch zum Teil auf die sinkende Ozonbelastung zurückzuführen sein kann (die Linie in der Grafik zeigt den höchsten Halbstundenmittelwert, der in der jeweiligen Woche in der Meßstation am Flughafen gemessen wurde). Auf den Anstieg der Ozonwerte in der 29. Woche (15. - 21. Juli) folgte dann auch eine Zunahme der telefonischen Anfragen und auch die warmen und sonnigen Tagen der 34. Woche (19. - 25. August) ließen die Zahl der Anrufe noch einmal nach oben gehen.

Wahrscheinlich hat aber der relativ kühle und regnerische Sommer und die dadurch bedingte eher geringe Ozonbelastung auch das allgemeine Interesse am Ozonansagedienst gedämpft.

